

Ortsamt Burglesum XVIII. Beirat
Niederschrift über die 19. Beiratssitzung am 06. Februar 2013
- Verwaltungssaal von Friedehorst, Rotdornallee 64, Bremen -
Beginn 19:00 Uhr, Ende 22:30 Uhr

Anwesend waren:

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

R. Hennig, B. Köhlitz, I. Lauterbach-Wenig, H. Fricke, A. Strausdat -

B. Hornhues, B. Strecker, H. Lürßen -

E. Friesen, U. Schnaubelt, Dr. H. Schmidtman –

R. Tegtmeier -

F. Rath -

Vom Kinder- und Jugendbeirat:

Paulina Oßmer

Gerit von Westernhagen

Herr Maximilian Donaubauer vom Bauamt Bremen-Nord

Frau Linda Velte vom Bauamt Bremen-Nord

Herr Thomas Lecke-Lopatta vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Herr Smidt vom Polizeirevier Lesum

Vorsitzender: Herr Ortsamtsleiter Boehlke

Protokoll: Frau Hell-Nogai

*

A Öffentlicher Teil

Herr Ortsamtsleiter Boehlke eröffnet die Sitzung.

Die vorgeschlagene Tagesordnung ist form- und fristgerecht zugegangen. Es werden folgende Änderungen zur Tagesordnung vorgeschlagen:

Tausch der Tagesordnungspunkte 4 und 5 in Absprache mit den Referenten.

- 1) Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion zum Thema „Sicherung und Ausbau der Hortplätze in St. Magnus“.
- 2) Dringlichkeitsantrag zum Thema „Genehmigung eines verkaufsoffenen Sonntags für Burglesum“.

Herr Boehlke lässt über die Dringlichkeit einzeln abstimmen. Ergebnis:

- 1) Beschlossen mit einer Stimme dagegen (Grüne) und zwei Enthaltungen (Grüne)
- 2) Beschlossen mit zwei Enthaltungen (Grüne)

Die Anträge werden unter den neuen Tagesordnungspunkten 7.1 und 7.2 beraten. Weitere Änderungswünsche liegen nicht vor.

Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 08.01.2013

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

2.1

Frau

Frau [REDACTED] bemängelt, dass es keinen Fußweg zur Straße Blumenkamp gibt. Es führt nur ein Weg durch den Park, der im Winter nicht geräumt wird. Die Bewohner vom Haus Blumenkamp und vom Ilsabeenstift haben aufgrund schlechter Fußwege keine Möglichkeit, die Bushaltestellen sicher zu erreichen.

TOP 3: Wünsche und Anregungen des Kinder- und Jugendbeirates

-keine-

TOP 4: Neuaufstellung des Flächennutzungsplans Bremen

Hierzu Herr Thomas Lecke-Lopatta vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Herr Maximilian Donaubaer vom Bauamt Bremen-Nord

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Lecke-Lopatta und schildert zunächst das bisherige Verfahren: Der derzeit gültige Flächennutzungsplan Bremen wurde im Jahr 1983 aufgestellt und im Jahr 2001 mit seinen bis dahin vorgenommenen Änderungen in einer neuen Ausgabe bekannt gemacht.

Die Deputation für Bau und Verkehr hat daher am 22. Mai 2008 die Neuaufstellungen des Flächennutzungsplanes (FNP) und des Landschaftsprogramms (LaPro) für das Gebiet der Stadtgemeinde Bremen beschlossen.

Die Anpassung erfolgt unter dem Leitbild „Bremen 2020 – lebenswert, urban und vernetzt“.

Eine erste öffentliche Einwohnerversammlung für Burglesum, Blumenthal und Vegesack gab es bereits am 13. Mai 2009.

Analog zum Landschaftsprogramm befinden wir uns jetzt in der Phase der „frühzeitigen Beteiligung“.

Herr Lecke-Lopatta präsentiert die Pläne zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für den Stadtteil Burglesum (siehe Anlage 1).

Diskussion:

Es folgen diverse Wortmeldungen und Fragen aus dem Publikum und aus dem Beirat mit Wortmeldungen von **Frau Schnaubelt, Herrn Hennig, Herrn Dr. Schmidtman** und **Frau Hornhues**.

Angeregt wird von Seiten des Beirats, dass es eine Möglichkeit geben sollte, die Pläne vom Flächennutzungsplan und Landschaftsprogramm übereinander zu legen.

Der Beirat möchte bis zur Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung eine aktuelle Aufzeichnung der Wünsche und Anregungen der BürgerInnen vorgelegt bekommen.

Die Sitzung wird für eine Beratung für 10 Minuten unterbrochen.

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat beantragt zur Abgabe einer Stellungnahme eine Fristverlängerung bis zum 10. April 2013 und überweist das Thema zur weiteren Beratung an den Fachausschuss für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung.

TOP 5: Bebauungsplan 1209 für das Gelände der ehemaligen Wilhelm-Kaisen-Kaserne („Lesum-Park“)
-Beteiligung als Träger öffentlicher Belange-
Hierzu Herr Maximilian Donaubauer (Amtsleitung) vom Bauamt Bremen-Nord, Frau Linda Velte (Stadtplanung) vom Bauamt Bremen-Nord, Herr Thorsten Nagel (Vorhabenträger)

Der Vorsitzende begrüßt zunächst Frau Velte und Herrn Donaubauer vom Bauamt Bremen-Nord sowie den im Publikum sitzenden Vorhabenträger Herrn Thorsten Nagel.

Herr Boehlke schildert den jetzigen Sachstand: Es handelt sich bei dem Gebiet um eine 12,8 ha große Fläche, die Kasernen-Nutzung dauerte bis zum Jahr 2002. Nach dem Abzug der Bundeswehr folgte ein intensiver Prozess über Möglichkeiten und Chancen der Nachnutzung. Die Konzentration liegt hier auf Gesundheitswirtschaft in Kooperation mit Friedehorst.

Eine Legalisierung der Nachnutzung bedarf der Aufstellung eines B-Planes und Änderung des Flächennutzungsplanes. Eine erste öffentliche Präsentation erfolgte durch Herrn Nagel im Beirat am 13.09.2011. Das Projekt bekam eine positive Zustimmung durch den Beirat.

Eine öffentliche Einwohnerversammlung erfolgte dann am 08.11.2011. Dort wurden großteils Anregungen zur Verkehrsentwicklung aufgenommen. Die Befassung im Verkehrsausschuss fand am 30.01.2013 statt. Dabei wurde nachfolgender Beschluss gefasst:

„Es liegen keine ausreichenden Daten/Unterlagen vor, auf deren Basis dem Beirat Burglesum eine Beschlussempfehlung unterbreitet werden könnte. Daher wird die Vorstellung des Verkehrskonzeptes Lesum-Park, wenn alle Daten vollständig präsentiert werden können, auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vertagt.“

Der Beirat wurde bis zum 05.03.13 um Stellungnahme im Rahmen der TÖB-Beteiligung gebeten.

Frau Velte präsentiert den Bebauungsplan (siehe Anlage 2).

Herrn Hennig fehlt ein logisches Verkehrskonzept. Er kündigt an, dass die SPD-Fraktion dem Bebauungsplan ohne Konzept nicht zustimmen wird.

Frau Velte erläutert, dass es sich hier um eine frühzeitige Beteiligung handelt und keine Zustimmung nötig ist. Bei dem heute vorgestellten Plan handelt es sich um einen Entwurf in der Planungsphase. Die Konzepte und Verkehrsprognosen dienen dazu, die Auswirkungen der Entwicklungen darzustellen und Problembereiche ausfindig zu machen.

Herr Hennig möchte nicht missverstanden werden, er erwartet keinen Betriebs- sondern einen Ausbauplan.

Frau Fricke möchte wissen, ob sich eine Sporthalle im Gesundheitspark befindet?

Frau Schnaubelt weist darauf hin, dass es sich um einen Plan handelt, wo noch keine Details verzeichnet sind, dies wäre erst der nächste Schritt.

Frau Hornhues würde im oberen Bereich des Gebietes Ecke Holthorster Weg eine fußläufige Verbindung begrüßen. Sie wünscht sich nähere Ausführungen zum Thema Nahversorger.

Frau Velte: Im Gewerbegebiet sind auch Sporthallen zulässig, falls angedacht ist, in diesem Bereich die jetzige Halle zu ersetzen, so ist das möglich. Für eine fußläufige Verbindung im

Bereich Holthorster Weg wurde bereits eine Fläche/ ein Wegerecht festgelegt. Sie nimmt die Anregung gerne mit zur Einarbeitung in den Entwurf (Wegeverbindung für die Allgemeinheit).

Zum Thema Einzelhandel/Nahversorger sind die Diskussionen noch nicht abgeschlossen. Es werden Gespräche mit dem Investor geführt.

Frau Hornhues findet die Idee, einen barrierefreien Markt anzusiedeln, gut. Sie versteht die Sorge des Einzelhandels im Zentrum und fragt nach Möglichkeiten, durch einen städtebaulichen Vertrag Barrierefreiheit vorzuhalten oder eine Vereinbarung zum Rückbau auf 800m², wenn das Konzept nicht aufgehen sollte.

Herr Strausdat hat noch eine Frage zur Verkehrsprognose: Wie ist das Verkehrsaufkommen aus dem niedersächsischen Umland berücksichtigt? Lt. Frau Velte wurde dies in der Prognose beachtet.

Herr Donaubauer versichert, dass entsprechende Regelungen erstellt werden, damit sich eine Zweckentfremdung/Fehlentwicklung in die falsche Richtung nicht entwickeln kann.

Herr Strecker fragt nach der Unterscheidung Gewerbe- und Einzelhandelsbetrieb. Lt. Frau Velte werden Orthopädietechnik und Medizintechnik nicht als Gewerbe betrachtet.

Herr Dr. Schmidtman versteht die Diskussion um den Verbrauchermarkt nicht, er glaubt nicht, dass der Lesumer Handel wegen des Verbrauchermarktes vor Kaufkraftverlust geschützt werden muss. Er hält es für sinnvoll, Einzelhandel dort anzusiedeln, wo er fußläufig und fahrradläufig erreicht werden kann.

Herr Nagel versichert, dass er als Investor keinen Discounter, sondern zukünftigen Nutzern und Bewohnern einen besonderen Einzelhandel anbieten möchte. Das würde auch zum Quartierskonzept passen.

Herr Boehlke ergänzt nochmals zum Thema Einzelhandel: Die Frage, die die Beiratsmitglieder „umtreibt“ ist, was passiert, wenn das Nutzungskonzept sich in 5 Jahren als nicht rentabel herausstellt und ein „normales“, nicht barrierefreies Geschäft, mit größeren Warenangebot, als bei der vorigen Nutzung, die Kaufkraft aus dem Lesumer Zentrum heraus zieht.

Herr Nagel sagt zu, dass der Betreiber des Einzelhandels sich bereit erklärt hat, sich mit einem privatrechtlichen Vertrag über mehrere Jahre zu verpflichten.

Herr Rath ist der Ansicht, dass in der Anfangsphase der Bebauung durchaus eine abknickende Vorfahrt ausreichend ist. Ampeln wären erst später, mit zunehmender Bebauung, erforderlich. Er fragt Herrn Smidt vom Polizeirevier Lesum, ob dort viele Unfälle passieren. Herr Smidt kann keine genauen Zahlen nennen, aber es sind wohl sehr wenige.

Frau Lürssen begrüßt den Einzelhandel im Gesundheitspark, sie glaubt, dass dann mehr Menschen aus St. Magnus in Lesum und umzu einkaufen, anstatt nach Grohn oder Vegesack auszuweichen. Davon würde auch das Zentrum profitieren.

Es folgen diverse Wortbeiträge aus dem Publikum.

Die Sitzung wird für eine Beratung für 10 Minuten unterbrochen.

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis. Er wird fristgerecht bis zum 05.03.2013 eine Stellungnahme hierzu abgeben.

TOP 6: Nachwahl eines Mitgliedes für den Ausschuss für Umwelt, Tourismus, Sport und Vereine (Vorschlagsrecht BIW)

Vorgeschlagen und gewählt (einst.) wird Frau Heike Boll (BIW).

TOP 7: Anträge**7.1 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion „Sicherung und Ausbau der Hortplätze in St. Magnus“**

Frau Hornhues schildert die Problematik. Es sind 17 Anmeldungen zu viel im Hort St. Magnus. **Frau Schnaubelt** möchte wissen, woher die Zahlen stammen. **Frau Hornhues** antwortet, dass ihr diese aus den Einrichtungen und vom Ortsamt mitgeteilt wurden. **Frau Schnaubelt** würde es bevorzugen, wenn man zu solchen Themen auch die Einrichtungen und Träger einladen und anhören würde, um sich ein Gesamtbild zu verschaffen.

Beschluss (beschlossen bei einer Gegenstimme –Grüne- und zwei Enthaltungen –Grüne-)

Die Senatorin für Soziales und die Träger der Hortgruppen in St. Magnus werden aufgefordert auf die Situation der erneuten Überanwahl bei den Hortplätzen im Stadtteil zu reagieren und eine weitere Hortgruppe in St. Magnus einzurichten.

Der Beirat kritisiert in diesem Zusammenhang zudem die Überlegung des Kinder- und Familienzentrums St. Magnus nicht länger einen Mittagstisch anzubieten. Der Beirat fordert Kita Bremen auf, die Situation vor Ort zu entschärfen und einen sozialpädagogischen Mittagstisch weiterhin anzubieten und diesen finanziell und personell zu unterfüttern.

Bezugnehmend auf den geplanten Neubau für die im Moment an zwei Standorten untergebrachten Hortgruppen beantragt der Beirat die sofortige Bereitstellung der nötigen Haushaltsmittel und die schnellstmögliche Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur.

Begründung:

Die Situation im Ortsteil ist weiterhin sehr angespannt. Eine Ablehnung der Kinder stellt die Eltern vor schwierige Probleme, obwohl sie sich nach der Zusage zur Bereitstellung der notwendigen Räumlichkeiten berechnete Hoffnungen auf einen Hortplatz gemacht haben. Dies wiegt umso schwerer, weil bereits im letzten Jahr die Nachfrage nicht im vollen Umfang gedeckt werden konnte. Die Eltern müssen bei einer Ablehnung ihren Arbeitsplatz aufgeben, da ihre Kinder nicht mehr nach der Schule und in den Ferien betreut sind. In einem Ortsteil, indem ein hoher Beschäftigungsgrad besteht, hat dies für die betroffenen Eltern ausnahmslos negative Auswirkungen und man sieht sich zum wiederholten Mal von den Behörden allein gelassen.

7.2 Dringlichkeitsantrag „Genehmigung eines verkaufsoffenen Sonntages für Burglesum“

Herr Boehlke verliest einen Beschlussvorschlag.

Herr Dr. Schmidtman ist gegen einen verkaufsoffenen Sonntag und eine Verknüpfung mit der Veranstaltung. Er findet, dass der Sonntag anders gestaltet werden sollte, als den Kommerz zu dienen.

Herr Strecker vergewissert sich, dass die Forderung mit dem Betreiber abgestimmt ist.

Beschluss (beschlossen bei zwei Enthaltungen -SPD, Grüne- und zwei dagegen -Grüne-)

Die Deputation für Gesundheit wird aufgefordert, einen verkaufsoffenen Sonntag für dieses Jahr zu genehmigen und einen verkaufsoffenen Sonntag ab 2014 regulär für Burglesum zu berücksichtigen. Der Beirat Burglesum bittet den Handelsverband Nordwest e.V. dieses Vorhaben tatkräftig zu unterstützen.

Ein verkaufsoffener Sonntag bietet für den Stadtteil Burglesum einen wichtigen Impuls im Rahmen des neuen Marketingkonzepts für Bremen-Nord.

Begründung

Vom 26. bis 28. April findet zum ersten Mal die Veranstaltung „Maison & Jardin“ auf dem Gelände der Stiftung Haus Kränholm statt. In den vergangenen Jahren war die Ausstellung für Haus und Garten im Stadtgarten in Vegesack beheimatet. In diesem Jahr haben sich die Veranstalter kurzfristig für das Gelände der Stiftung Haus Kränholm entschieden. Zur Ausstellung werden, wie auch in den vergangenen Jahren, etwa 100 Aussteller erwartet. Die Veranstalter rechnen an den drei Tagen mit ca. 10.000-15.000 Besucher. Beworben wird die Veranstaltung in einem Umkreis von 60 km regional und überregional, sie weist somit unbestritten einen überregionalen Charakter aus.

Der Beirat Burglesum sieht mit dieser Veranstaltung die Möglichkeit parallel einen verkaufsoffenen Sonntag im Stadtteil anzubieten, welcher bereits in den vergangenen Jahren immer wieder vom Einzelhandel und den überwiegend inhabergeführten Geschäften sowie vom Beirat gefordert wurde.

TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes

8.1 Herr Boehlke verliest die Beschlüsse des Regionalausschusses „Kohlenzüge zum Kraftwerk Bremen-Farge“ und „Stärkung des Bauamtes Bremen-Nord“.

8.2 Die bras teilt mit, dass die Bewilligung des regionalen In-Job-Netzwerkes mit 30 Plätzen erfolgt ist.

8.3 Herr Boehlke verliest folgende amtliche Bekanntmachung:
Das wasserrechtliche Planaufstellungsverfahren für die Erhöhung des Landesschutzdeiches im Bereich Werderland zwischen dem Betriebshof Mittelsbühren des Wasser- und Schifffahrtsamtes bis zum nördlichen Ende der „Gemeinschaftsweide Alter Deich“ wird öffentlich ausgelegt vom 12. Februar 2013 zum 11. März 2013.

Das Einsehen der Planunterlagen ist unter anderem beim Ortsamt Burglesum, mit der Bitte um telefonische Voranmeldung unter Tel. 361 7110, möglich.
Einwände können spätestens bis zum 25. März 2013 eingelegt werden.

8.4 Veranstaltungshinweis: „Wem gehört die Stadt – wenn Jugendliche in ihrem Stadtteil mitbestimmen“, 25.02.13, 17-20 Uhr, Rathaus

8.5 Landschaftsprogramm der Stadtgemeinde Bremen: Verlängerung der Frist für die Stellungnahmen der Bürger. Neuer Termin: 28. Februar 2013.

TOP 9: Mitteilungen der Beiratssprecherin

- 9.1 Frau Hornhues** berichtet vom Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Beiräte: Es wurden Jugendbeiräte vorgestellt. Weiteres Thema waren die Haushaltsanträge, die vom 05.03.-30.04.2013 entgegen genommen werden. **Frau Hornhues** fordert die Fraktionen auf, zu überlegen wo Haushaltsanträge zu stellen sind und welche Projekte unterstützt werden sollen. Herr Boehlke sichert zu, dass seitens des Ortsamtes eine Aufstellung über bereits beschlossene Anträge erstellt wird.

TOP 10 Wünsche und Anregungen in stadtteilbezogenen Angelegenheiten (bitte möglichst schriftlich)

- 10.1 Frau Schnaubelt:** In der Mahlstedtstraße ist die Fahrbahn durch Schlaglöcher beschädigt.
- 10.2 Frau Hornhues:** An der Straße „Unter den Linden“ ist ein Verkehrsschild in Höhe des Blumengeschäftes umgefahren worden.

TOP 11 Verschiedenes:

- 11.1 Herr Hennig** wird an der Beirätekonferenz teilnehmen. Es besteht innerhalb des Beirats Einigkeit darüber, dass zum Thema Winderstreudienst der Beirat Burglesum der Ansicht ist, dass auch die Stadt Bremen ihren Verkehrssicherungspflichten wieder im vollem Umfang nachkommen muss.

Herr Boehlke schließt die Sitzung um 22:30 Uhr.

Florian Boehlke
Vorsitzender

Bettina Hornhues
Sprecherin des Beirates

Sabine Hell-Nogai
Protokoll